



Tagesordnung 1 Punkt 2 der öffentlichen Sitzung am 12. März 2013

Vorlagen-Nr. 13-F-03-0028

Ressourceneinsatz der Referentin für frauen- und familienfreundliche Planung - Antrag der Stadtverordnetenfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 21.02.2013 -

Frauen haben teilweise andere Bedürfnisse als Männer in Bezug auf Infrastruktur-Einrichtungen, Verkehr, Wohnumfeld, Grünbereiche und sichere Außenräume. Um diesen besonderen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, hatte die Stadt Wiesbaden eine Stelle für frauen- und familienfreundliche Planung eingerichtet.

Gerade auch bei der Planung von neuen Wohngebieten sollten frauen- und familienplanerische Aspekte mit einfließen. Beispielsweise sollten die Wohnungen den sich verändernden und nicht immer auf Dauer angelegten Lebensformen Rechnung tragen, Frauen- und Familienleben in der Stadt erleichtern sowie die Vereinbarkeit von Familienarbeit und Erwerbstätigkeit fördern. Der Außenbereich soll Begegnungsräume innerhalb der Nachbarschaften und eine nachbarschaftsorientierte Kommunikation ermöglichen. Besondere Treffpunkte und Spielbereiche mit speziellem Angebot für Jungen und Mädchen sollten vorgesehen werden.

Der Ausschuss möge beschließen:

die Referentin für frauen- und familienfreundliche Planung zu einer der kommenden Ausschusssitzungen einzuladen.

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

1. welche Stundenanzahl der Referentin für frauen- und familienfreundliche Planung zur Verfügung steht.
2. Bei welchen Bauprojekten die Referentin ihre Fachkompetenz nachvollziehbar eingebracht und zu welchen Änderungen in der Planung dies gegebenenfalls geführt hat.
3. Ob es eine Kooperation der Referentin für frauen- und familienfreundliche Planung und der kommunalen Frauenbeauftragten gibt und falls ja, wie diese aussieht. Sieht der Magistrat Möglichkeiten der Effizienzsteigerung? Falls ja, wie könnte diese verwirklicht werden?

Beschluss Nr. 0011

Der Magistrat wird gebeten schriftlich zu berichten,

1. welche Stundenanzahl der Referentin für frauen- und familienfreundliche Planung zur Verfügung steht.
2. Bei welchen Bauprojekten die Referentin ihre Fachkompetenz nachvollziehbar eingebracht und zu welchen Änderungen in der Planung dies gegebenenfalls geführt hat.

3. Ob es eine Kooperation der Referentin für frauen- und familienfreundliche Planung und der kommunalen Frauenbeauftragten gibt und falls ja, wie diese aussieht. Sieht der Magistrat Möglichkeiten der Effizienzsteigerung? Falls ja, wie könnte diese verwirklicht werden?

Herrn Stadtverordnetenvorsteher
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Wiesbaden, .03.2013

Dipl.-Verwaltungswirtin Hebenstreit
stellvertr. Vorsitzende

Der Stadtverordnetenvorsteher

Dem Magistrat
mit der Bitte um Kenntnisnahme
und weitere Veranlassung

Wiesbaden, .03.2013

Nickel
Stadtverordnetenvorsteher

Der Magistrat
- 16 -

Wiesbaden, .03.2013

Dezernat IV
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Dezernat III
Dez I/F
Dez III/11-F
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Dr. Müller
Oberbürgermeister